



## Auf ein Wort

### Liebe Freunde!

Die letzten Wochen waren für mich davon geprägt, mich neu auf Gott und unseren Auftrag im S'Einlädele auszurichten. Dabei wurde mir ein wichtiger Aspekt unseres Leitverses in Jesaja 58,7 deutlich: „Brich dem Hungrigen Dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus und wenn Du einen nackt siehst, so kleide ihn und entzieh Dich nicht Deinem Fleisch und Blut. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte.“

Gott gibt uns diesen Auftrag, für andere Menschen da zu sein. Zuvor ist er aber selber für uns da. Er gibt uns unser tägliches Brot und ist doch selbst das Brot des Lebens, das unseren Hoffnungshunger stillt. Wir brauchen alle einen Ort, wo wir geschützt sind und uns erholen können. Wir haben einen gastfreundlichen Gott, gehören zu seinem Haus, zu seiner Familie, dürfen unter seinem Dach wohnen. Und wir brauchen alle Sachen zum Anziehen. Gott kümmert sich um uns, er kleidet jeden von uns herrlich und gibt uns Persönlichkeit.

Gott will uns zuerst als Gegenüber. Er lädt uns ein, die Liebesbeziehung zu ihm und mit ihm zu leben. Aus dieser Beziehung heraus und mit seiner Kraft kann dann einiges bewegt werden. Bei Gott steht Liebe vor Leistung.

Auf dieser Grundlage, dass Gott zuerst für mich da ist, kann ich mich vorbehaltlos diesem Auftrag widmen. Mit dem Hungrigen sein Brot zu brechen, bedeutet dann Nächstenliebe und nicht Helfersyndrom. Zum Fremden gastfreundlich zu sein, ist dann Lebenslust und nicht Helferfrust. Einen Teil der guten Kleidung herzugeben geschieht dann aus Hingabe und nicht aus Selbstaufgabe. Und für andere da zu sein, kann aus persönlicher Berufung und nicht aus Aufopferung heraus geschehen. Dann werden mein Licht und Ihr Licht hervorbrechen – eben Burn up statt Burn out.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die Lust und die Freude mit anzupacken, sich darauf einzulassen und in Ihre persönliche Berufung zu finden.

Peter Behncke

## Artjom: Medizinische Behandlungen waren erfolgreich Ukraine-Hilfe im wechselseitigen Miteinander

In der letzten Ausgabe von S'Eine Zeit-Ticker im Februar berichteten wir in dem Artikel „Der Junge, der einmal Präsident werden wollte“ über den starkstromgeschädigten Artjom Bulakh. Viele Menschen haben sich der Not Artjoms angenommen, ihre praktische Hilfe angeboten oder Geld für Anreise, Behandlung und Unterkunft gegeben. Denn in all unserem Engagement für Artjom sind wir auf Mithilfe angewiesen. Diese breite Unterstützung macht Mut und gibt Hoffnung, dass es sich lohnt, einzelnen Menschen ganz gezielt zu helfen. Foto: Vor dem S'Einlädele zusammen mit Übersetzer Valentyn Linevych (links) und Volker Höllein.

### Artjom fand sich schnell ein

Im März und April war Artjom zu medizinischen Behandlungen in Freiburg. Anfangs brauchte er etwas Zeit, um sich hier einzufinden. Doch durch Gespräche und Begegnungen öffnete Artjom sich mehr und mehr und fühlte sich bald spürbar wohl unter uns. Auch seine Deutschkenntnisse aus den zurückliegenden Jahren waren bald wieder aufgefrischt, so dass es mit der Kommunikation prima klappte. Wir haben Artjom als einen witzigen und intelligenten Menschen erlebt, in dem viel Potential steckt, der aber ohne Hilfe von außen keine Perspektiven für sich entwickeln kann. In der Ukraine gibt es keine Inklusion, (gesellschaftliche Gleichstellung von behinderten und nichtbehinderten Menschen), so wie es in

Deutschland mehr und mehr der Fall ist. Ein behinderter Mensch ist, insbesondere in dem derzeit politisch und wirtschaftlich schwer gebeutelten Land, auf sich allein gestellt und hat so gut wie keine Chancen auf berufliches Fortkommen.

### Komplikationsfreie Operationen

Die Behandlungen waren alle erfolgreich. Prof. Dr. G. Björn Stark von der Uniklinik Freiburg nahm sich Artjom insgesamt an. Operiert wurde er von drei verschiedenen Professoren. Es wurde das rechte Augenlid neu gelegt, er bekam eine neue Augen-Kunstlinse eingesetzt, die Lippe musste begradigt und die Backe neu modelliert werden. Eine Halteplatte für eine neue Ohrprothese wurde eingesetzt, das „neue“ Ohr wird im Herbst angebracht.

### Lebensperspektiven geben

Auch über die medizinischen Behandlungen hinaus wollen wir Verantwortung für Artjom übernehmen, um ihm eine gute Lebensperspektive für seine persönliche und berufliche Zukunft zu geben. So wird er ab Herbst 2015 im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes Erasmus+ (EFD) für ein Jahr nach Freiburg kommen. Eventuell wird er danach ein Studium oder eine Ausbildung in Deutschland machen.

Zurzeit ist Artjom wieder zuhause in seinem Dorf Makarov und bereitet sich auf den Aus-

landsaufenthalt vor. Mit ihm werden zwei Jugendliche aus dem Vaterhaus als Europäische Freiwillige kommen. Artjom wird zusammen mit Eric im S'Einlädele mitarbeiten, Valentina bei der Berliner Stadtmission, voraussichtlich im „Café InneHalt“ bei Sr. Inge Kimmerle. Möglich ist dies durch die Zugehörigkeit des S'Einlädele zur Freiburger Stadtmission. Für die noch einzusetzende Ohrprothese (Kosten: ca. 5.000 €) und den Aufenthalt und Verpflegung der beiden jungen Männer benötigen wir weitere Spenden, da der Freiwilligendienst nicht kostendeckend von der Europäischen Kommission finanziert wird.

### Ukraine-Hilfe hat sich ausgeweitet

Im Laufe der letzten Jahre hat sich unsere Ukraine-Hilfe insofern ausgeweitet, als wir nicht nur Waren und Know How in die Ukraine – und hier mittlerweile auch in die Kriegsgebiete Charkov und Donetz – schicken, sondern immer wieder Jugendliche und Mitarbeiter unserer dortigen Einrichtungen zum Praktikum oder zur Fortbildung nach Freiburg holen. Durch dieses wechselseitige Miteinander lernen wir uns besser kennen und können in unserer Unterschiedlichkeit voneinander lernen, wie wir den Anforderungen und Problemen als Bürger und Christen unseres jeweiligen Landes wirkungsvoll begegnen können, zum Wohlergehen und Segen für uns alle und für die nachfolgende Generation.

## Übersicht

### Europäische Freiwillige

Gleich drei europäische Freiwillige aus der Ukraine kommen im Herbst für ein Jahr zu uns nach Deutschland.

Seite 2

### Neues aus Bernau

Der Samariterladen, unsere Außenstelle in Bernau, hat eine neue Zweigstelle im Ortsteil Weierle eröffnet.

Seite 2

### Offene Wunde

Der Krieg in der Ostukraine ist eine offene Wunde, von der auch das Vaterhaus und Seniorenwohnheim betroffen sind.

Seite 3

### Reise-Eindrücke

Bedrückende, aber noch mehr mutmachende Eindrücke hat Verena Lenz von der Ukraine-reise mitgebracht.

Seite 4

### Stellenausschreibung

Zwei Stellen sind demnächst neu zu besetzen: Café Satz-Leitung und Leiter(in) für die Öffentlichkeitsarbeit.

Seite 5

### Finanzbericht 2014

Das kleingroße Zahlenwerk der Ein- und Ausgaben im Jahr 2014 sind Grund zum Danken.

Seite 5

### Weihnachtspäckchenaktion

Unsere kombinierte Weihnachts- und Lebensmittelpäckchenaktion startet im Oktober.

Seite 6

### Hilfsgüterlager

Wir suchen dringend ein weiteres, mindestens 250 qm großes, Hilfsgüterlager in Freiburg oder Umgebung. Siehe Eilmeldung.

Seite 6

## Europäischer Freiwilligendienst – eine einmalige Chance

### Brückenbau zwischen Deutschland und der Ukraine

Die Grundidee des Europäischen Freiwilligendienstes drückt sich bereits in seinem Programmnamen aus: Jugend in Aktion. Die Schule ist absolviert, die Berufs- und Studienwahl noch unklar. Da kommt bei vielen jungen Menschen die Überlegung auf, für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen. Die Initiative geht meist vom Einzelnen aus, der sich eine Organisation sucht, die ihn ins Ausland entsendet. In unserem Fall ist das der CVJM in Kiew und das S'Einlädele ist Partnerorganisation im Zielland. Dazwischen schaltet sich eine koordinierende Organisation, die alle bürokratischen Arbeiten erledigt, die leider bei Europäischen Programmen erheblich ist. Auch diese Aufgabe hat das S'Einlädele übernommen. Europa will zusammen wachsen und seine angrenzenden Länder mit einbeziehen. Die Ukraine (der Name bedeutet Grenzland) ist eines dieser Länder, das am Programm teilnimmt.

#### Benachteiligten eine Chance geben

Diesen Rahmen sehen wir im S'Einlädele als gute Voraussetzung, unseren Brückenbau in die Ukraine weiter auszubauen. In den letzten 15 Jahren sind viele Kinder im Vaterhaus erwachsen geworden. Einigen von Ihnen, die in ihrem Leben bereits schlimme Dinge erleben mussten, am Rande der Gesellschaft standen, ausgegrenzt wurden und in vielem benachteiligt sind, wollen wir mit dem EFD die einmalige Chance geben, für ein Jahr nach



Deutschland zu kommen, um hier prägende Erfahrungen zu sammeln und eine solche Auslandserfahrung zu meistern, die sie für ihr ganzes Leben ermutigt wird.

#### Besonderes Band der Verbundenheit

Durch die Zugehörigkeit des S'Einlädele zur Evangelischen Stadtmission Freiburg sind wir



an ein Netzwerk angeschlossen, das sich über ganz Deutschland erstreckt. Ein besonderes Band der Verbundenheit existiert bereits seit Jahren zwischen Freiburg und Berlin. Durch Sr. Inge Kimmmerle, der ehemaligen Leiterin des S'Einlädele und jetzigen Leiterin des Café InneHalt bei der Berliner Stadtmission, hat sich dieses noch verstärkt. Ab September wird Valentina in Berlin sein und Eric und Artjom werden in einer angemieteten Wohnung in Freiburg leben. Für die beiden Männer suchen wir noch finanzielle Unterstützung für Verpflegung, Unterbringung und Sprachkurse.

Volker Höhlein

## Mitarbeiter-Galerie

### Rita Deyhle

#### Wie und wann kam es zur Mitarbeit?

Mit dem Sozialpraktikum meines Sohnes Robin 2006 fing es an. Ich kam mit Sr. Inge ins Gespräch, nahm an der Morgenandacht teil und arbeitete wenig später freudig mit.



#### Wie bringst Du dich ein?

Einmal in der Woche arbeite ich im Verkauf und bei der Annahme der gespendeten Sachen mit. In den letzten zwei Jahren helfe ich zudem an verschiedenen Samstagen im Verkauf mit.

#### Was ist Deine Motivation?

In einem großen christlich-sozialen Räderwerk durch mein Tun mitzuhelfen.

#### Das S'Einlädele ist ...

... ein segensreicher und gleichzeitig lebendiger „Wohlfühl-Ort“ der Begegnung unterschiedlichster Menschen. Hier wird Geben und Nehmen gelebt.

#### Eine besondere Begegnung

Das Besondere im S'Einlädele ist für mich, immer zu spüren und zu erleben, wie Menschen meine offene Persönlichkeit annehmen und sich mir gegenüber im Verhalten und Gespräch öffnen.

#### Denk ich an die Ukraine-Hilfe ...

... sehe ich die Gesichter der glücklichen Kinder in den Kinderhäusern und dankbaren Menschen vor mir, die schon so viel Gutes durch die Ukraine-Hilfe erfahren haben.

#### Dein Motto bzw. Lieblingsvers in der Bibel

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!  
1. Korinther 16,14

### Detlef Keller

#### Wie und wann kam es zur Mitarbeit?

Vor zwei Jahren kam ich eher zufällig durch eine Institution ans S'Einlädele und entschied mich, im Antiquariat mitzuarbeiten.



#### Wie bringst Du dich ein?

Zweimal in der Woche – oder wenn nötig auch öfters – helfe ich im Verkauf des Antiquariats mit und stelle Bücher bei Amazon ein, die wir deutschlandweit anbieten.

#### Was ist Deine Motivation?

Ich freue mich, die Projekte des S'Einlädele zu unterstützen, um so notleidenden Menschen eine Lebensperspektive zu geben.

#### Das S'Einlädele Antiquariat ist ...

... ein Raum, wo ich Menschen begegne, denen viel am Lesen liegt und die das Anliegen haben, durch den Kauf Menschen zu helfen.

#### Eine besondere Begegnung

Die Gespräche mit den Kunden finde ich immer wieder sehr interessant und spannend.

#### Denk ich an die Ukraine-Hilfe ...

... so sehe ich doch, dass noch sehr viel geholfen werden muss, schon aus Sicht der momentanen Situation in dem Land.

#### Dein Motto bzw. Lieblingsvers in der Bibel

Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Johannes 1,12

## Zwischen Regalen und Vitrinen ein Stück Heimat

Für einige Kunden ist das S'Einlädele zu einem Stück Heimat geworden. Vor kurzem kam wieder einmal eine uns bekannte, ältere Dame in fröhlicher Stimmung in den Laden. Sie kauft bei uns exotische Kleidungsstücke und freut sich jedes Mal darüber, mit ihrem wenigen Geld sich selbst kleine Alltagsfreuden zu machen.

Mit einem kleinen Kindersportwagen hat sie bisher ihre Einkäufe täglich transportiert. Heute leuchteten ihre Augen besonders hell, da sie mir dringend ihre neueste Errungenschaft präsentieren wollte: „Ich habe vor ihrer Eingangstür meinen neuen „Mercedes“ geparkt. Sie glauben es nicht, aber ich habe meine Ärztin überredet, dass ich endlich einen elektrischen Rollstuhl bekomme, um mich schneller und bequemer durch mein Leben bewegen zu können.

Ich freute mich mit ihr, wir gingen hinaus und bewunderten das gute Stück. Stolz stieg sie in ihr Gefährt, lachte mir zu und bediente geschickt die Technik an ihrem Rollstuhl. „Danke,

sie sind alle immer sehr nett zu mir“, rief sie noch und verschwand singend um die Ecke. Mit dem S'Einlädele schaffen wir einen Ort, wo Menschen Gehör finden für ihre Anliegen oder Probleme. Wenn gewünscht wird, bieten wir auch Seelsorge an.

#### Ein Laden voller Erinnerungen

In Großmutter's Kommode hatten sie ihren angestammten Platz, die Porzellanose, ein altes Kaffeeservice, eine Porzellanfigur oder die Weingläser, die aufgetischt wurden, wenn die Familie sich zu einem Fest traf. Alle diese Gegenstände rufen in ihnen vielleicht unersetzbare Erinnerungen hervor – nur heute finden sie in ihrer Wohnung keinen geeigneten Platz mehr.

Wir suchen Gegenstände wie diese für den Verkauf im S'Einlädele im Sinne für unsere Projekte in der Ukraine: Porzellanosen, alte Kaffeeservice, antike Gläser und Fotos, Bilderrahmen, Silberbesteck, alte Spitzen, Bettwäsche und vieles andere mehr.

Silvia Fréchet



## Samariterladen eröffnet Zweigstelle

Mit dem Samariterladen in Bernau, Ortsteil Altenrond, hat das S'Einlädele unter der Federführung von Elisabeth Kaiser seit 2010 eine Außenstelle im Hochschwarzwald. Im November 2014 wurde als Zweigstelle das Samariterlager im Ortsteil Weierle eingerichtet. Geleitet wird es von Carola Mühlbach. Beide Einrichtungen werden von vier Bernauer Frauen ehrenamtlich betreut.

Während im Samariterladen hauptsächlich gespendete, gut erhaltene Bekleidung, Schuhe, Bett-, Tisch- und Unterwäsche, Schuhe, Hausrat und Spielsachen verkauft werden, liegt beim Samariterlager der Schwerpunkt auf Möbel, Elektrogeräte, Lampen, Fahrräder, Kinderwagen, Teppiche, Kissen, Decken, Bilder, Hausrat, Antikem u.v.m. Der Verkaufsgewinn

aus beiden Bernauer Läden fließt in die Ukraineprojekte des S'Einlädele.

#### Samariterladen/ Elisabeth Kaiser

Steingäß 1  
79872 Bernau Ortsteil Altenrond  
Tel. 07675/476 oder 0152 087 096 52  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch vom 9-12 Uhr und 14.30 -18.00 Uhr  
Oder nach telefonischer Absprache  
homepage: www.samariterladen.de

#### Samariterlager/ Carola Mühlbach

Todtmooser Str. 90  
79872 Bernau, Ortsteil Weierle  
Termine nach telefonischer Absprache  
Tel. 07675 / 9299388

## Zum Schmunzeln

„Auch ein Hund will mal shoppen“, scheint dieser Mischling zu denken. Mit Frauchen kam er zum Einkaufen ins S'Einlädele und fand Gefallen an einem Stofftier.

„Und wer bezahlt?“  
Ein treuherziger Blick zu Frauchen – und der Kauf ist gebongt.



## Schöne Weihnachtsüberraschung

Bürgermeister Vitali Klitschko freut sich über Besuch



Sichtlich erfreut zeigte sich Vitali Klitschko, Bürgermeister von Kiew und Ex-Boxweltmeister, als Kinder und Mitarbeiter vom Vaterhaus ihn Weihnachten 2014 in seinem Büro im Gebäude des Kiew Stadtrates auf dem Chreschtschatyk Nr. 36 im Stadtzentrum besuchten. Unten Mitte im blauen Sweatshirt: Vaterhaus-Leiter Roman Kornijko, links daneben Co Leiter Konstantin Antomyuk

## Eine sichere Investition in die Zukunft Patenschaften sind ein Teil der Lösung

Das Patenschaftsprojekt ist eine sichere Investition in die Zukunft von Kindern und eine wirksame Lösung für viele Probleme. Alle, die im Vaterhaus ein neues Zuhause gefunden haben, sind mit einem Rucksack voller Schwierigkeiten und Enttäuschungen hierher gekommen. In ihrem kurzen Leben haben sie eine Menge bittere Erfahrungen gemacht, die sie orientierungslos und gleichgültig werden ließen.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste,  
nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe,  
nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.

Franz von Assisi

So wie bei der achtjährigen Anna, die ins Vaterhaus kam, nachdem ihre Mutter gestorben war. Das Mädchen litt sehr unter dem Verlust. Sie war verschlossen, sprach wenig, war traurig und hatte oft Angst. Ihre Patin schrieb Briefe an sie und schickte liebevoll verpackte Geschenke. Darunter auch eine Puppe mit selbstgestrickten Kleidern. Anna packte mit strahlenden Augen das Päckchen aus und hat sich sehr über die Puppe gefreut, viel gelacht und war sehr glücklich. Vielleicht waren die Briefe und die Geschenke ein Wendepunkt in ihrem Leben, die Lebensfreude, Liebe und Kreativität in ihr weckten.

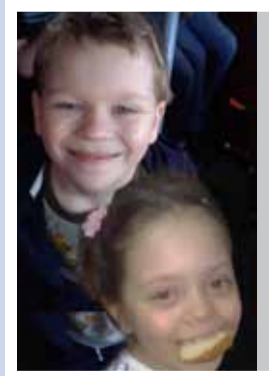
Von ganzem Herzen bedanke ich mich im Namen von jedem Kind bei den Pateneltern, dass Sie die Not von den Kindern erkannt haben, nicht daran vorbeigegangen sind und durch ihre Patenschaft entscheidend zum Wohl der Kinder beitragen.

Oksana Oleksyuk

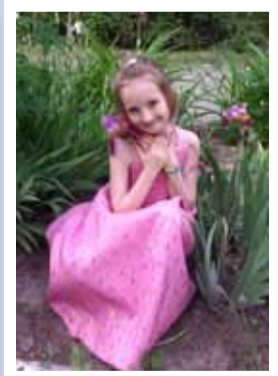
Aktuell haben wir 51 Pateneltern, die mit den Kindern Schritt für Schritt nicht den bequemsten, sondern den besten Weg gehen. Die lebendigen Beziehungen und die Aufmerksamkeit, die sie in Form von Briefen und Geschenken erhalten, helfen ihnen, den Alltag zu bewältigen und sagen zu jedem Kind: „Du bist unendlich wertvoll!“

Das gemeinschaftliche und verbindliche Leben hilft den Kindern, ihr Leben zu bewältigen und ihre Vergangenheit zu verarbeiten.

## Für diese Kinder suchen wir Pateneltern



**Michael und Daryna Moskalets, 18.03.08**  
Die Zwillinge kamen zusammen mit ihrer Mutter aus der Ostukraine ins Vaterhaus. Sie mussten vor Feindseligkeiten in der Stadt Alchevsk fliehen. Beide sind sehr aktiv und neugierig.



**Karina Boyko 05.04.06**  
Die Kriminalpolizei brachte das Mädchen ins Vaterhaus. Karina ist sehr zart und romantisch, talentiert und kreativ. Inzwischen hat sie sich gut eingelebt und fühlt sich in der Gemeinschaft sehr wohl.



**Artem Denysov 10.12.05**  
Er kam von Lugansk ins Vaterhaus und war auf der Flucht vor dem Krieg. Zuerst war er sehr verschlossen und redete nicht viel, aber nach und nach öffnete er sich und spielt inzwischen mit den anderen Kindern.

## Ankunft von Flüchtlingskindern

Viele finden im Vaterhaus eine Bleibe



Ankunft von 30 Flüchtlingskindern im Vaterhaus, die im zweiten Haus, in dem die Großfamilien wohnen, untergebracht sind. Als offene Wunde am Körper der Ukraine bezeichnete Co-Vaterhaus-Leiter Konstantin Antomyuk Flüchtlinge, die gezwungen sind, durch die Kriegssituation in der Ostukraine, ihr Zuhause zu verlassen. Auftrag des Vaterhauses sei es, den Menschen zu dienen und ihnen die Liebe Gottes zu zeigen.

## Neuer Personenbus fürs Vaterhaus Gemeinsam einer besseren Zukunft entgegenfahren



Große Freude herrschte im Vaterhaus, als Anfang April der Mercedes Bus „Sprinter Traveller“ mit 22 Sitzplätzen aus Deutschland eintraf. Abgeholt hatte ihn in Freiburg Vaterhaus-Leiter Roman Kornijko, seine Frau Natascha und Vaterhaus-Co-Leiter Konstantin Antomyuk. Die drei verbänden diesen Aufenthalt mit einem Besuch bei einer Organisation in München, die sich an den Kosten der anstehenden Sommerfreizeiten

beteiligen. Uns war es sehr wichtig, den neuen Bus mitzufinanzieren, zum einen, weil das Vaterhaus eine ganze Reihe Flüchtlingskinder aufgenommen hat und es zum anderen eine staatliche Vorgabe gibt, wonach ein Kind im Heim oder in einer Pflegefamilie einmal im Jahr am Meer Ferien machen muss. Alle diese Fahrten hätte der alte Bus nicht mehr bewältigen können.

Finanziert wurde der gebrauchte, 23.000 Euro (netto) teure Bus in einer Gemeinschaftsaktion mit Linda Fond aus Holland, dem S'Einlädele und der dreisam3 Gemeinde der Evangelischen Stadtmission. Da er als Schenkung und damit zollfrei deklariert werden konnte, bekamen wir die Mehrwertsteuer zurück.

Das Mitarbeiter, die Kinder des Vaterhauses und auch wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, die bei diesem Projekt mitgewirkt haben. Sie haben eine tolle Sache ins Laufen gebracht!

## Eigene Gemeinde gegründet

Unter freiem Himmel Gottesdienst feiern



Im Herbst 2014 hat das Vaterhaus eine eigene Gemeinde mit dem Namen „Haus des himmlischen Vaters“ für Vaterhaus-Kinder, MitarbeiterInnen, Familien und die Bevölkerung gegründet. Seither wächst die Gemeinde stetig. Pastor ist Roman Kornijko.

Derzeit werden die Sonntags-Gottesdienste im Innenhof des Gebäudes, wo das Hilfsgüterlager ist, abgehalten. Wenn es regnet, besteht die Möglichkeit, ins Kulturhaus gegenüber dem Vaterhaus auszuweichen.

## Die große Not lässt die Menschen näher zusammenrücken

### Persönliche Eindrücke von der Ukraine-Reise im März

Café Satz-Leiterin Verena Lenz war im Frühjahr das erste Mal mit zur Ukraine-Reise und schildert im Folgenden ihre persönlichen Eindrücke von Land, Menschen und unseren Hilfsprojekten.

Du aber liebe mich, auch wenn ich schmutzig bin; denn wenn ich weiß gewaschen wäre, liebten mich ja alle.

Fjodor M. Dostojewski

Unter diesem Zitat des russischen Schriftstellers stelle ich die Eindrücke, die ich von der Ukrainereise mitgenommen habe. Egal welches der Projekte wir besuchten, immer traf die Kernaussage des Zitats zu.

Die Sonne geht unter in einem Land voller Seen und Schilflandschaft, es ist März und die Felder liegen brach vor mir, der Vollmond geht vor mir auf und ich laufe am Rande von Kiew zurück zum Vaterhaus. Die letzten Tage sind geprägt von Eindrücken, Gefühlen und Gedanken zu den Menschen, der Armut, den Projekten und der aktuellen Politik.

Dahinter verbirgt sich eine wahrnehmbare Müdigkeit, Unsicherheit, Zermürbtheit und Traurigkeit der Menschen. Die Inflation und die ungewisse Zukunft verunsichern die Menschen zusätzlich und stürzen viele immer mehr in Armut und Not. Unruhe über die kriegerischen Auseinandersetzungen mit Russland im Osten belastet die Menschen zusehends und man spürt an fast jedem Ort Schwere und Perspektivenlosigkeit. Andererseits erleben wir, überall wo wir hinkommen, Dankbarkeit und Gastfreundschaft. Sei es in den Familien, die neben ihren eigenen noch acht bis zehn Kinder aufgenommen haben und sie wie ihre eigenen aufziehen, im Seniorenwohnheim, im Haus für jugendliche Mütter oder auf dem Bauernhof. Ihre Liebe und ihre offenen Herzen für andere sind spürbar.

Wie in dem oben genannten Zitat beschrieben, wird in den Projekten mit Menschen gearbeitet die „dreckig“ sind, für die Gesellschaft und für den Staat, der kaum Ressourcen besitzt für Straßenkinder, Waisenkinder, alte Menschen, Obdachlose, alleinerziehende Frauen, Flüchtlinge und Behinderte. Diese Menschen, die

gesellschaftlich keinen Halt finden, bekommen Zuflucht in unseren Projekten.

Was mich am meisten berührt hat, war der Bauernhof, der zur Selbstversorgung des Seniorenwohnheims aufgebaut wurde. In einer Hütte auf dem Gelände leben acht ehemals obdachlose Männer, die mit Alkoholsucht, Drogenproblemen und Krankheit zu kämpfen haben. Sie arbeiten für Kost und Logis und haben hier einen festen Ort, an dem sie einfach sein dürfen. Sie haben durch die Aufgaben wieder ein Stück Halt und Sinn gefunden. Sie teilen sich einen Schlafraum, eine Küche und ein Waschhaus, die alle drei mit finanzieller Hilfe von uns aufgebaut wurden. Gemeinsam bewirtschaften sie das Ackerland, versorgen 54 Schweine, 17 Kühe und viele andere Tiere. Mit allen diesen Tieren ist zum einen eine Selbstversorgung des Hauses möglich und zum anderen werden mit dem Verkaufsertrag das Seniorenwohnheim und die anderen Projekte mit unterstützt. Doch es wird noch ein langer Weg sein, bis sich das Projekt aus eigener Kraft versorgen kann. Die Apfelplantage wird hoffentlich bald mit ihren Früchten ertragreich dazu beitragen.



Den Einblick in diese Arbeit empfinde ich als sehr wohltuend und bereichernd und doch weiß ich in meinem Herzen, dass es nur ein Hauch ist und ich hoffe, dass die Menschen, die diese Liebe trotz des Schmutzseins erleben, sie wie ein Multiplikator weitergeben können.

Verena Lenz

## Bau eines neuen Brunnens: „Damit es schön aussieht.“

### Weitere Baumaßnahmen im Seniorenwohnheim sind erledigt

Viele ältere Menschen im Haus der Barmherzigkeit haben den verständlichen Wunsch nach einem besseren Leben. Denn hinter ihnen liegen entbehrungsreiche Jahre mit teilweise harter Arbeit und kargem Lohn.

#### Innenarbeiten abgeschlossen

26 Senioren leben derzeit im Haus, einige sind in den letzten Monaten verstorben. In die freigewordenen Räume sind inzwischen Flüchtlinge eingezogen. Dieses Jahr haben wir bisher 4.000 Euro als Nothilfe ins Seniorenzentrum gegeben. Mehrere großzügige Spenden machten es möglich, dass das Treppenhaus und der obere Korridor fertiggestellt werden konnte. Damit sind alle Innenarbeiten im Seniorenzentrum abgeschlossen.

#### Grünflächen angelegt

Nun gilt es, das Haus auch außen herzurichten. In die Grünfläche direkt vor dem Haus

wurden mehrere Hundert Blumenzwiebeln aus Holland eingepflanzt. Demnächst soll ein fast drei Meter im Kern durchgebohrter Findling als Brunnen installiert und ein Garten dort angelegt werden, bei dem die Senioren in den Hochbeeten selber mit Hand anlegen können. Die Spenderin für dieses Projekt, der das Seniorenwohnhaus sehr am Herzen liegt, sagte uns, dass es ihr nicht nur darum gehe, dass das Haus funktioniert, sondern, „damit es auch schön aussieht.“

#### Außenisolierung steht bevor

Noch vor dem Winter wollen wir das komplette Haus außen isolieren, um dadurch Heizkosten zu sparen, die im letzten Jahr enorm gestiegen sind. Diese Maßnahme wird mehr als 10.000 Euro kosten. Doch nach all dem, was wir bisher erlebt haben, sind wir guter Dinge, dass wir auch diesen letzten großen Schritt schaffen werden.



## Von der Straße weg

Viktor Anochim, 1953 geboren, ist alleinstehend, aber noch kein Rentner. Nach dem Tod seiner Frau im Jahr 2003 wurde die Wohnung, in der noch drei weitere Familien untergebracht waren, verkauft. So stand er von heute auf morgen auf der Straße. Kurze Zeit später wurde Parkinson bei ihm diagnostiziert. Im Spital lernte er Vitali Fedotenko kennen, der bereits im Haus der Barmherzigkeit wohnte. Vitali empfahl ihm, sich dort hinzuwenden. Mit Erfolg, denn seit 01.12.2011 lebt Viktor im Seniorenhaus und hilft überall mit, wo er gebraucht wird und es ihm möglich ist.



### Neues Waschhaus für Landwirtschaft

Auch Hygiene muss sein. Um dieser Notwendigkeit nachkommen zu können, haben wir den Mitarbeitern, die sich mit viel Einsatzfreude um den landwirtschaftlichen Hof kümmern, das Geld zum Bau eines neuen Waschhauses gegeben. Dieser landwirtschaftliche Betrieb gehört zum Seniorenwohnheim und dient zur Selbstversorgung und, um durch den Verkauf von Produkten, zum Unterhalt beizutragen. Verantwortlicher Leiter ist Anatoli Krivenko, rechts im Bild.

## Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe von S'Eine Zeit liegen zwei Flyer zu Ihrer freundlichen Beachtung bei. Im Flyer „Senioren-Pflegepatenschaft“ geben wir detaillierte Informationen, wofür das Geld gebraucht wird, wie sich die Patenschaft gestaltet und wie Sie sich einklinken können. In dem Flyer „Wie Sie uns helfen können“ geben wir in aller Kürze einen umfassenden Überblick der verschiedenen Möglichkeiten, wie Sie sich an unsere Arbeit hier in Freiburg und in der Ukraine beteiligen können.



## Flüchtlinge berichten im Café Satz

Wichtig, dass sie eine Chance bekommen

Von ihren traumatischen, oft jahrelangen, Flüchtlingsleben haben unbegleitete Jugendliche Anfang Juli im vollbesetzten Café Satz berichtet. Zusammen mit Produzentin Barbara Davids, die sich auch intensiv um die Flüchtlinge kümmert, haben sie hierüber den Film „Ich bin Mensch“ gedreht, der dann auch gezeigt wurde. Er handelt von ihren Familien, von Krieg, Verfolgung, Tod und Zerstörung. Für sie als Flüchtlinge sei es wichtig, dass sie eine Chance bekämen und die deutsche Sprache lernen, um zu verstehen und verstanden zu werden. Café Satz-Leiterin Verena Lenz ermutigte die Anwesenden, offen zu sein für die Menschen und keine Angst vor ihnen zu haben, denn ihre Geschichte sei von Flucht, Entbehrung und Gewalt geprägt.



## Veränderungen stehen an

Nichts ist so sicher wie Veränderungen. Auch im S'Einlädele sind wir laufend gefordert, uns auf neue Herausforderungen einzustellen und unsere Arbeit und Hilfe dem Bedarf anzupassen.

Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und im Café Satz suchen wir ab Herbst bzw. zum neuen Jahr Verstärkung. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe von S'Eine Zeit steht noch nicht fest, wann und in welchem Umfang. In den nächsten Wochen wollen wir dies konkretisieren und dann auch auf unserer Homepage veröffentlichen.

Sollte Sie eine Stellenbeschreibung ansprechen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

## Café Satz Termine



### Café Satz geschlossen

Am Montag, 5. Oktober, hat das Café Satz wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Das Antiquariat hat aber geöffnet.

### Marionettentheater

Das mobile Marionettentheater „Theater aus der Truhe“ ist am Montag, 12. Oktober ab 16 Uhr zu Gast. Das Repertoire konzentriert sich in sehr niveau- und liebevollen Inszenierungen auf klassische Märchen mit einer Spieldauer von 10 - 20 Minuten

### Tricks zum Staunen

Zum wiederholten Male versetzt der Zauberkünstler Dominik Rams am Samstag, 10. Oktober (im Rahmen unseres Trottoir-Flohmarktes mit Modenschau) ab 16 Uhr im Café Satz die Gäste mit seinen verblüffenden Tricks ins Staunen.

Und am Donnerstag, 22. Oktober, präsentiert er um 19.30 Uhr im Café eine bezaubernde Bühnenshow.

### Poesie und Piano

Zu einer jazzigen Konzertlesung unter dem Motto „Bleib locker, sei verrückt“ laden Pianist Rolf Schwörer-Böhning und Autor Peter Behncke am Donnerstag, 29. Oktober um 19.30 Uhr ins Café Satz ein.

### Hutzelmutzel

Jeden 1. Mittwoch im Monat liest Heike Dolinar Kindern ab fünf Jahren „unendliche Geschichten für kleine Leute“ vor. Eltern können um 16.30 Uhr ihr Kind ins Antiquariat, Guntramstr. 57, bringen. Die Lesung endet um 17.30 Uhr. In der Zwischenzeit können die Eltern im Café Satz verweilen. Der Eintritt ist frei.

## Eine wirklich schöne Innovation in unserem Lehrprozess

### Humanitärer Hilfstransport für Mittelschule in Lemberg

Ende letzten Jahres rief eine Lehrerin der Markgrafen-Realschule aus Emmendingen im S'Einlädele an und teilte mit, dass ihre Schule einen Partneraustausch mit einer Mittelschule aus Lemberg hat. Und dass sie gerne mit der Schülergruppe ins Café Satz kommen möchte, um sich über unsere Ukraine-Hilfe zu informieren und um über ihre Situation zu berichten. Bisher hat das S'Einlädele kaum Hilfe in Lemberg geleistet und seinen Schwerpunkt eher in Kiew gesehen. Im Gespräch mit der begleitenden Deutschlehrerin Tetiana wurde deutlich, dass die Schule seit 40 Jahren keine neuen Bänke und Tische bekommen hat. Etwa eine Woche vor dieser Begegnung hatte eine Schule in der Nähe von Mannheim über unsere Homepage von unserer Arbeit erfahren. Der dortige verantwortliche Lehrer wollte die alten Bänke, die nach wenigen Jahren bereits ausgetauscht wurden, nicht einfach wegwerfen und bot sie uns an. Gerade zu dieser Zeit erhielten wir dann auch noch eine Mail, in der uns 50 Laptops angeboten wurden. Das Timing Gottes war wieder perfekt. Ein kompletter Lkw konnte mit Bänken, Tischen, Laptops, Deutschbüchern, Kleidung und weiteren Hilfsgütern nach

Lemberg geschickt werden. Im April schrieb uns Tetiana: „Tränen der Freude erfüllen mich. Solches Erlebnis in Freiburg vergesse ich nie in meinem Leben.“ Und die Leiterin der Schule, Frau Switlana Kuschnir, bedankte sich in einem Brief für die humanitäre Hilfe, die wir nach Lemberg, der Partnerstadt von Freiburg, im Frühjahr brachten.

Die Schüler, Lehrer und Eltern der Lwiwer Lessja-Ukrainka Mittelschule Nr. 75 mit mehr als 1.500 Personen bedanken sich recht herzlich für Ihre mit Liebe gegebene humanitäre Hilfe. Dank Ihnen können wir mit den Möbeln einige Klassenzimmer und den Schulspeiseraum neu gestalten und uns auf den Beginn des neuen Schuljahres besser vorbereiten. Die Laptops werden zum Internet angeschlossen. So werden wir einen neuen Computerraum einrichten, wo unsere Lehrer in verschiedenen Fächern interessante und moderne Stunden abhalten können. Das ist eine wirklich schöne Innovation in unserem Lehrprozess. Der Kopierapparat wird unseren Lehrern bei der Vorbereitung zu den Stunden ebenso helfen wie der Projektor.



Die Kleider haben wir schon sortiert. Sie sind bestimmt für die Kinder aus minderbemittelten, kinderreichen Familien, für Waisen, Kinder-Invaliden, für Kinder, deren Väter in der Ostukraine kämpfen und für Kinder aus Flüchtlingsfamilien der Ostukraine und der Krim. Vielen Dank für all die Sachen und vor allem auch für die Mühe, die Sie sich für uns gemacht haben.

Mit herzlichen Grüßen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Glück, Erfolg und Gottes Segen,  
Die Schulleiterin Switlana Kuschnir

## Große Hilfe in großer Not

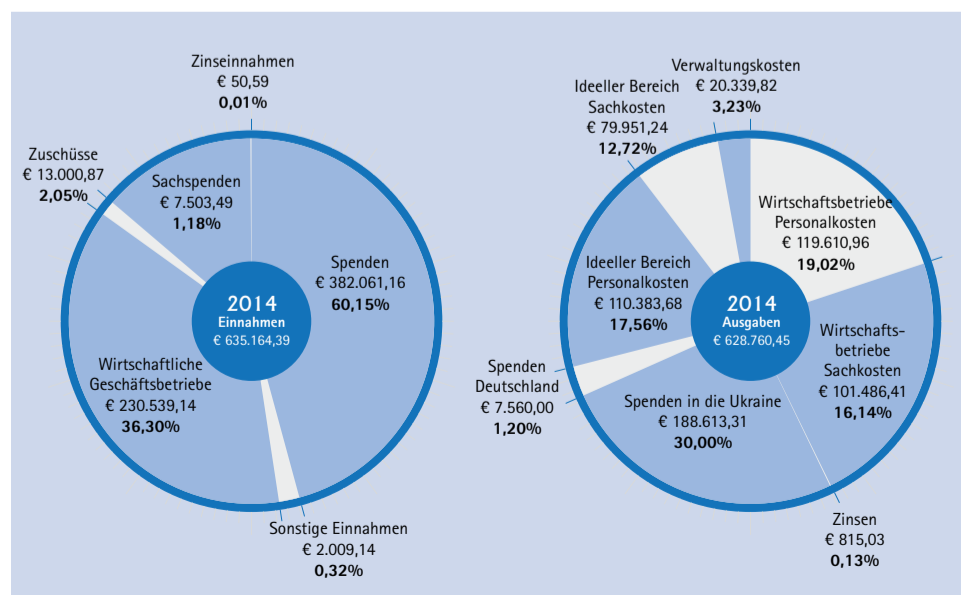
### Unser Finanzbericht für 2014

Das Jahr 2014 stand ganz unter dem Zeichen des Krieges in der Ost-Ukraine und der Gründung der Ukraine-Nothilfe. Durch die große Spendenbereitschaft war es möglich, über 60.000 Euro mehr Spenden in die Ukraine zu geben und zusätzlich zwei LKWs mit Hilfsgütern ins Kriegsgebiet zu schicken. Im Verhältnis zum Vorjahr haben wir im Café Satz einen Mehrumsatz von über 23.000 €,

im S'Einlädele von 3.000 € und im Bücherverkauf von über 4.000 € erwirtschaftet. Insgesamt konnte das Jahr mit einem Gewinn von 6.403,94 € abgeschlossen werden. Die Liquidität konnte beibehalten werden.

Herzlichen Dank allen Unterstützern der Arbeit des S'Einlädele.

Volker Höhlein



## Ukraine-Nothilfe – Bedarfsliste

### Für unsere verschiedenen Einrichtungen

#### Gebrauchsgüter:

- Schuhe
- Geschirr/Besteck
- Töpfe/Pfannen
- Matratzen
- Bettwäsche
- Bettzeug und Kissen
- Rollstühle, Rollatoren, Gehhilfen
- Fahrräder
- Werkzeuge aller Art

#### Elektrogeräte

- Kochplatten
- Minibackofen
- Mikrowelle
- Gasherde
- Kühlschränke
- Waschmaschine

#### HINWEIS zum Zustand der Spendengegenstände

Die hier angefragten Gegenstände können gebraucht, aber nicht verbraucht, bzw. getragen, aber nicht abgetragen sein. Elektrogeräte sollten nicht älter als 15 Jahre alt und voll funktionsfähig sein.

#### Verbrauchsgüter

- Pampers für Kinder und Erwachsene
- Hygieneprodukte
- Waschmittel
- Lebensmittelpakete

#### HINWEIS für Lebensmittel in Großpackungen, die wir auch gerne nehmen.

Großpackungen wie Zucker, Nudeln, Öl, Margarine, Gemüsebrühe sind unproblematisch. Bei Mehl und Reis brauchen wir ein Zertifikat, deshalb sind hier nur Mengen ab 500 kg sinnvoll.

## Einen hellen, weihnachtlichen Lichtschein der Hoffnung schicken

Weihnachts- und Lebensmittelpäckchenaktion 2015 startet im Oktober



Manchmal sind es gerade kleine Dinge, die große Freude auslösen. Mit unserer kombinierten Weihnachts- und Lebensmittelpäckchenaktion wollen wir den Kindern, Familien und älteren Menschen in der Ukraine einen Hoffnungsgruß schicken. Welche besondere Bedeutung solch ein Päckchen für den Einzelnen hat, können wir nicht ermessen.

Aber wir sind sicher, dass jedes Päckchen im Herzen des Menschen ankommt und er sich darüber freut, dass jemand an ihn gedacht hat. Weihnachtsfreude teilen heißt für uns, auch die damit verbundene Botschaft zu teilen: Gott ist in Jesus Mensch geworden, um Anteil zu nehmen am Leben eines jeden einzelnen Menschen. Er möchte in uns

### Einige Packhinweise für die Päckchen!

**Für ein Kinderpäckchen (M oder J):**  
ein neues, warmes Kleidungsstück, etwas zum Malen/Basteln, Vitamine und Süßigkeiten.  
**Für ein Seniorenpäckchen (S):**  
haltbare Lebensmittel wie Konserven, Nescafé, Suppen etc.

**Abgabe**  
Bis Dienstag, 22. Dezember, können Päckchen ins S'Einlädele, Guntramstr. 58 (Tel: 280 907) gebracht werden. Handzettel liegen ab Herbst im Laden aus oder können als PDF-Datei auf der homepage [www.seinlaedele.de](http://www.seinlaedele.de) heruntergeladen werden. Pro Päckchen erbitten wir eine Transportkosten-Beteiligung von 2,50 Euro.

**Lebensmittelpaket**  
1 Kilo Zucker  
500g Teigwaren  
1 Flasche Öl  
1 Packung Kakao  
1 Tafel Schokolade oder Kekse  
1 Dose Ölsardinen  
2 x Fertigsuppen  
1 x Zahnpasta  
1 x Shampoo oder Duschgel

**Kennzeichnung:**  
Es wird darum gebeten, die Päckchen folgendermaßen zu beschriften:  
Mädchen (M + Alter),  
Jungen (J + Alter),  
Senioren (S),  
Kinder- und Seniorenpäckchen sollten nicht größer sein als ein Schuhkarton. Lebensmittelpakete sollten die maximale Größe eines Bananenkartons nicht überschreiten.

**Alternative Möglichkeiten**  
Sie können 10 Euro spenden. Damit wird die gleiche Menge Lebensmittel gekauft. Zusätzlich können Windeln für Kinder und Erwachsene und Waschmittel abgegeben oder 15 Euro gespendet werden.

Wohnung machen und uns seinen Frieden geben, der höher ist als alle Vernunft – auch in ungewissen, schwierigen und kriegerischen Zeiten wie diesen.

Wir freuen uns und sind überaus dankbar für jeden, der an dieser Aktion mitmacht, damit in den Herzen vieler Menschen dieser helle, weihnachtliche Lichtschein der Hoffnung aufleuchtet.

### Kurzmeldungen

#### Modenschau

Am Samstag, 10. Oktober, lädt das S'Einlädele zu einem besonderen Tag mit verschiedenen events statt. Zum einen steigt vor dem S'Einlädele eine Modenschau mit einer exquisiten Herbst- und Winterkollektion. Vor dem Café Satz findet gleichzeitig unser beliebter Trottoir Flohmarkt statt. S'Einlädele, Café mit Antiquariat haben von 9.30 - 17 Uhr geöffnet.

Stadtmission Freiburg in den Räumen des Paulussaales (Dreisamstr. 3) am Mittwoch, 11. Nov. von 9 - 17 Uhr. Bei Mittagessen, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

#### Adventssamstage

An den Adventssamstagen hat das S'Einlädele, Café Satz und das S'Antiqua von 9.30 - 17 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

#### Bären-Treff

Die Bären haben Zuwachs bekommen. Denn zu dem bereits bestehenden Laden im Untergeschoss des Freiburger Hauptbahnhofs wird am 1. August ein zweiter Laden in der Schiffstraße 6 in der Freiburger Innenstadt, gleich gegenüber der Schwarzwald-City, eröffnet. Auch hier können über 100 Sorten Gummibärchen und leckere Torten und Pizzen als außergewöhnliche Geschenkideen gekauft werden. Und das Beste dabei ist: Der Bären-Treff unterstützt die vielen Projekte des S'Einlädele.

#### Stadtmission Bazar

Jedes Jahr ein besonderes Highlight in Freiburg: Der große Bazar der Evangelischen

#### Brass Quintett

Im November und Dezember wird das Ensemble wieder in Deutschland sein, um Freunde erstklassiger Brass-Musik mit ihren Konzerten zu begeistern. Eine frühzeitige Buchung ist zu empfehlen, da schon etliche Termine vergeben sind.

#### Zwischen den Jahren

Das S'Einlädele ist vom 24.12.15 bis 03.01.16 geschlossen. Ab Montag, den 04.01. sind wir wieder für unsere Kunden da. Wichtig: Während der Ferienzeit kann das Café Satz für Feiern, meetings etc. gemietet werden. Telefon 0761/ 156 157 60

### Träger

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.  
**leben.glauben.handeln**  
[www.stadtmission-freiburg.de](http://www.stadtmission-freiburg.de)

### Partner

**Carl Isler Stiftung**  
Förderstiftung der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V.

**Deko.art.ist.da**  
Grafik-Design und Dekoration

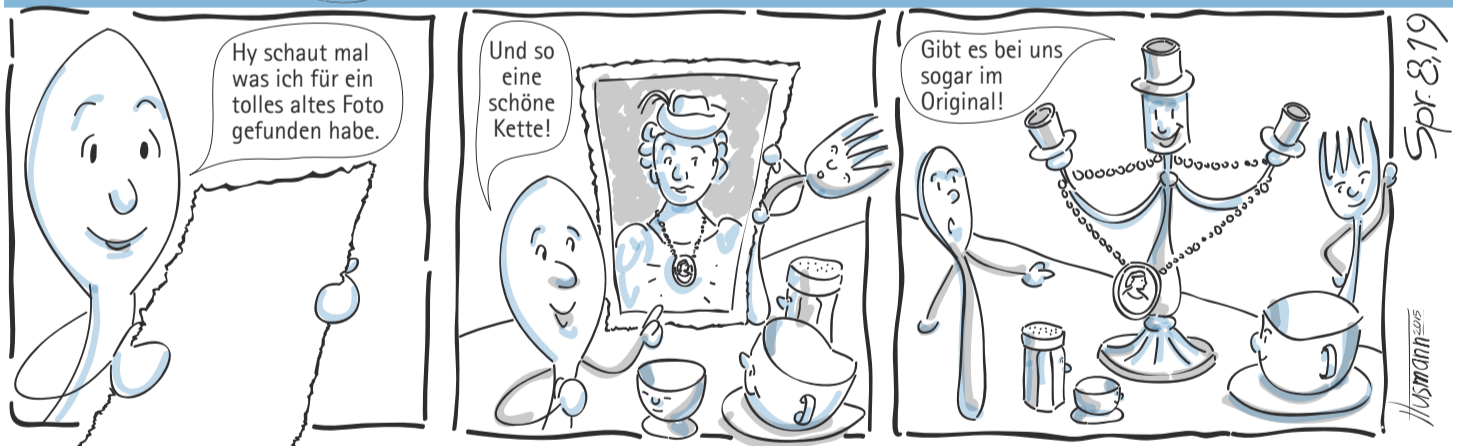
In Freiburg alles aus einer Hand  
Ole Husmann  
E-Mail: [info@dekoartistda.de](mailto:info@dekoartistda.de)  
Mob.: 01 51 • 15 34 91 60  
Internet: [www.dekoartistda.de](http://www.dekoartistda.de)

**citydruck**  
FREIBURG...

Vorstufe · Digital- & Offsetdruck · Weiterverarbeitung

Oltmannsstraße 5 · 79100 Freiburg  
Tel. 0761 / 2964660 · Fax 0761 / 2964666  
[mail@citydruck.info](mailto:mail@citydruck.info)

### S'Eine Teezeit



### Sommersegen



Das Licht der Sonne möge dich anstrahlen, dass du Wärme und Licht spürst im Angesicht, den Glanz und die Schönheit von Gottes guter Schöpfung.

Aus Irland

### Eilmeldung

Durch die aktuelle Notsituation in der Ukraine sind die Menschen mehr denn je auf unsere Hilfe angewiesen. Jeden Monat schicken wir deswegen einen großen Planen-LKW mit Hilfsgütern in die Ukraine: Pflegebetten, Lebensmittel, Rollstühle, Möbel, Kleidung. All diese Dinge müssen für den Transport vorbereitet und letztlich gelagert werden. Seit einigen Jahren unterhalten wir ein Lager in Schopfheim. Seit zwei Jahren konnten wir kostenfrei ein weiteres Lager mit 600 qm in Steinen nutzen. Dieses müssen wir Ende November wegen Eigenbedarf des Besitzers räumen. **Nun suchen wir dringend ein weiteres Lager für unsere Hilfsgüter in Freiburg oder der näheren Umgebung.** Es sollte mindestens 250 qm haben, idealerweise mit einer LKW-Zufahrt und möglichst kostengünstig. Wer uns hier weiterhelfen kann, möge sich bitte mit uns in Verbindung setzen. Ansprechperson: Volker Hühlein 0176/20570667

### Impressum

#### S'Eine Zeit

**Herausgeber:** S'Einlädele, Freiburg  
Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH  
Wir gehören zur Evangelischen Stadtmission Freiburg  
Guntramstr. 58 • 79106 Freiburg  
Tel.: 07 61 / 28 09 07  
Fax: 07 61 / 3 83 86 86  
Internet: [www.seinlaedele.de](http://www.seinlaedele.de)  
E-Mail: [info@seinlaedele.de](mailto:info@seinlaedele.de)  
**Redaktion:** Peter Behncke  
Volker Hühlein (ViSdPR)  
**Auflage:** 4.000 Exemplare  
**Druck:** Citydruck, Freiburg  
**Layout:** Dekoartistda/Ole Husmann  
**Fotonachweis:**  
Titelfoto, Seite 1, fischer fotodesign  
**Spendenkonto:**  
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau  
IBAN: DE60 6805 0101 0002 0413 97